



Bürgergemeinschaft Ingolstadt, Milchstraße 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 13.10.2017

Telefon (0841) 99 34 78 50

Telefax (0841) 99 34 78 53

E-Mail fraktion@bg-in.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	26.10.2017
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	14.11.2017
Stadtrat	05.12.2017

Reduzierung des Plastikmüllaufkommens in Ingolstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die BGI-Fraktion stellt folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis Sommer 2018 den Entwurf einer Satzung vor, in der durch geeignete Regelungen das Plastikmüllaufkommen in Ingolstadt deutlich reduziert wird. Insbesondere soll
 - a. der Gebrauch von Einweggeschirr und Plastikbesteck bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum untersagt werden und
 - b. statt der Verwendung von Einweg-Plastikbechern beim sogenannten „Coffee to go“ die Nutzung von Mehrweg-Behältern vorgeschrieben werden.
2. Es wird eine Kampagne entwickelt, die in Kindergärten und Schulen das Thema „Plastikmüllvermeidung“ in den Fokus rückt.
3. Auf der Homepage der Stadt sowie in einem zu erstellenden Flyer werden Informationen und Tipps rund um das Thema „Plastikmüllvermeidung“ zusammengestellt.

Begründung:

Auch auf kommunaler Ebene gibt es viele geeignete Maßnahmen, um einen Beitrag zur Plastikmüllvermeidung zu leisten. So sind beispielsweise Anreize und Vorschriften für die Umstellung des Handels und der Gastronomie auf Mehrweg-Geschirr denkbar.

Auch andere Städte wie zum Beispiel München, Karlsruhe, Kempten oder Salzburg haben sich dieses Themas inzwischen angenommen und entwickeln Strategien zur Vermeidung von Plastikabfällen.

Der Kommunalpolitik muss es dabei darum gehen, dass nicht nur Anreize geschaffen werden, sondern auch klare Grenzen für die Verwendung von Plastik gezogen werden. Hierzu sind die beantragten Verbote, die dann selbstverständlich auch städtische Veranstaltungen betreffen, sicherlich gut geeignet, da dadurch die Stadt Ingolstadt mit gutem Beispiel vorangeht.

Plastikabfälle finden sich inzwischen weltweit überall, beispielsweise in Form von so genannten Plastikstrudeln in den Weltmeeren, die teilweise die Größe Mitteleuropas erreicht haben. Diese Verunreinigung des Planeten hat fatale Folgen für Umwelt und Gesundheit der Menschen auch in Ingolstadt. So landet das Plastik über die Nahrung zum Beispiel durch Speisefische wieder im Magen aller Menschen.

Nach Ansicht der BGI-Fraktion kann die Politik Unternehmen und Verbraucher heutzutage dafür gewinnen, sich der zunehmenden Umweltverschmutzung durch Plastik wirksam entgegenzustellen. Denn inzwischen ist allen Menschen, die sich tagtäglich mit Plastik konfrontiert sehen (so wird zum Beispiel geschältes Obst in manchen Supermärkten inzwischen in Plastikgefäßen verkauft), klar, dass diese ausufernde Verwendung von Plastik im alltäglichen Leben auf Dauer den gesamten Planeten gefährdet. Mehr und mehr Kommunen beginnen damit, eigene Strategien zu entwickeln, um in ihrem Bereich zur notwendigen Plastikvermeidung beizutragen.

Auch das Bayerische Umweltministerium hat am 11.10.2017 auf seiner Facebook-Seite die Aktion „Wir sagen Einwegbechern bei coffee-to-go den Kampf an! Und Sie?“ gestartet.

Darin ruft das Ministerium die Nutzer auf: „Nennen Sie uns Adressen, bei denen Sie Kaffee in Mehrwegbechern bekommen. Wir pflegen diese in unsere Karte ein. Unter allen, die kommentieren, verlosen wir 5 Porzellan-Mehrwegbecher! [q.bayern.de/coffeetogo](https://www.facebook.com/lebensministerium/) #coffeetogo.“ (Quelle: <https://www.facebook.com/lebensministerium/>).

Mit dem beantragten Vorgehen wird die Stadt Ingolstadt ein umweltpolitisches Vorbild sein.

gez.
Ulrike Hodek

gez.
Christian Lange
Fraktionsvorsitzender

gez.
Georg Niedermeir

gez.
Jürgen Siebicke